



HochschülerInnenschaft  
Universität für Bodenkultur

## Protokoll vom 18.06.2015

---

**9. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung  
der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für  
Bodenkultur Wien in der Funktionsperiode 2013-15**

SchriefführerIn: Leo\* Lisa SÖLDNER

Beschlossen in der UV vom:

Unterschrift Vorsitz:

**Datum:** Donnerstag, 18.06.2015

**Beginn:** 13:00 Uhr

**Ort:** EH 05 (Exnerhaus, Hörsaal 5, „Festsaal“ 2. Stock)

Andreas WEBER, Vorsitzender der HochschülerInnenschaft an der BOKU, eröffnet die Sitzung um 13:19 Uhr.

**TOP 1 Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**WEBER** Herzlich willkommen zur 9. ordentlichen Sitzung der ÖH BOKU. Sie sollte auch die letzte dieser Exekutivperiode sein. Ich stelle fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgt und rechtzeitig ausgegangen ist.

**Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder**

<b>Unabhängige Fachschaftsliste BOKU</b>		
<b>Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatars</b>	<b>Anwesenheit MandatarIn</b>	<b>Anwesenheit ErsatzmandatarIn</b>
<b>KOPPENSTEINER</b> Matthias	anwesend	
<b>GÖSSINGER</b> Katrin	anwesend	
<b>TRATTNIG</b> Marc	anwesend	
<b>PUHR</b> Gustav	anwesend	
<b>WEBER</b> Andreas	anwesend	

<b>Aktionsgemeinschaft BOKU</b>		
<b>Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatars</b>	<b>Anwesenheit MandatarIn</b>	<b>Anwesenheit ErsatzmandatarIn</b>
<b>WAGENTRISTL</b> Peter	anwesend	
<b>OBERMAIER</b> Regina	anwesend	
<b>EIPPER</b> Jens	nicht anwesend	Anwesender Ersatzmandatar: Gerald HOFER
<b>MOSER</b> Johanna	anwesend	

<b>Basisgruppe Grüner alternativer Studierender BOKU</b>		
<b>Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatars</b>	<b>Anwesenheit MandatarIn</b>	<b>Anwesenheit ErsatzmandatarIn</b>
Anjoulie <b>BRANDNER</b>	anwesend	
Lisa Leo* <b>SÖLDNER</b>	anwesend	

**WEBER**

Ich stelle fest, dass wir beschlussfähig sind.

<b>Anwesende ReferentInnen/SachbearbeiterInnen</b>	
<b>Referat</b>	<b>Anwesenheit</b>
<b>AusländerInnenreferat</b>	Urvashi WERCHOTA
<b>Referat für Bildung und Politik</b>	nicht anwesend
<b>Frauenreferat</b>	nicht anwesend
<b>Referat für Entwicklungspolitik</b>	nicht anwesend
<b>Referat für individuelle Studien</b>	nicht anwesend
<b>Referat für Internationales</b>	nicht anwesend
<b>Kulturreferat</b>	Katrin GÖSSINGER
<b>Queer-Referat</b>	nicht anwesend
<b>Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>	Katja SCHIRMER
<b>Referat für 'ÖH-Bibliothek und ÖH-BOKU-Archiv'</b>	Eva WAGNER
<b>Referat für Organisation und interne Kommunikation</b>	nicht anwesend
<b>Sozialreferat</b>	Julia VIRGOLINI
<b>Sportreferat</b>	nicht anwesend
<b>Umwelt- und Alternativreferat</b>	Georg ZUKRIGL
<b>Wirtschaftsreferat</b>	nicht anwesend

### Anwesenheit der Studienvertretungen

<b>Studienvertretung (StV)</b>	<b>Anwesenheit</b>
StV Agrarwissenschaften	nicht anwesend
StV Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	Isabella HÖRBE
StV Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	Gustav PUHR
StV Lebensmittel-und Biotechnologie	Andreas WEBER
StV Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft	Johanna MOSER
StV Forst- und Holzwirtschaft	Peter WAGENTRISTL
StV Umwelt- und Bioressourcenmanagement	nicht anwesend
StV Doktorat	nicht anwesend

### Weitere Anwesende lt. Anwesenheitsliste

<b>Funktion</b>	<b>Name</b>
Tüwi-Hofladen, evtl. zukünftige SB im Bib-Ref	Joanna JAREMKO
Protokoll	Anna SONNLEITNER
-	Michael GITTERLE
Senatsmitglied	Sandra USCHNIG
-	Sandra HUBER
-	Harald STEINWIDDER

## TOP 2 Wahl der Schriftführerin / Wahl des Schriftführers

**WEBER** Die GRAS ist an der Reihe, nachdem sie bei den letzten beiden Sitzungen bei diesem TOP nicht anwesend war.

**SÖLDNER** Ich kann das gerne übernehmen.

### Antrag Nr. 1: WEBER

**Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:**

dass die Schriftführung für die 9. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung am 18.06.2015 Leo\* Lisa SÖLDNER übernimmt.

<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Prostimmen</b>	<b>11</b>	<b>Gegenstimmen</b>	<b>0</b>	<b>Enthaltungen</b>	<b>0</b>
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**WEBER** Das Protokoll schickt dir Anna wie immer rechtzeitig zu.

## TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

**WEBER** Die Tagesordnung ist Tischvorlage. Auch wenn es auf eurer Kopie steht, gibt es keinen Zeitplan. Die folgenden TOP sind zusätzlich eingegangen: Widerstandspreis 2016 und die Anmerkung, dass wir gesagt haben, dass wir die Berichte Senatsstuko und Bericht aus dem Senat gemeinsam in einem TOP machen. Jedoch ist es jetzt simpler und schneller wenn ich die TO nicht dreimal vorlesen muss. Deshalb würde ich dafür plädieren, dass wir sie so lassen.

**KOPPENSTEINER** Wann machen wir dann den Widerstandspreis?

**WEBER** Der steht in der Kopie leider nicht, ist aber TOP 14. Ich verlese die neue Fassung doch. Die verlesene Fassung ist jetzt die, die auf der Moodle-Plattform ist. Haben alle die TOPs in dieser Reihenfolge mitbekommen?

## Tagesordnung 18.06.2015

### Geänderte Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
2. Wahl der Schriftführerin / des Schriftführers
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung der ausstehenden Protokolle
5. Bericht aus der ÖH Bundesvertretung
6. Bericht des Vorsitzteams
7. Bericht der Studienvertretungen
8. Bericht der ReferentInnen
9. Bericht aus dem Finanzausschuss

10. Jahresvoranschlag 2015/16
11. Bericht Senatsstudienkommission
12. Bericht aus dem Senat
13. Nominierung der studentischen VertreterInnen in den Senat und seine Kollegialorgane (lt. § 25 Abs. 8 UG 2002)
14. Widerstandspreis 2016
15. Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
16. Allfälliges

#### **Antrag Nr. 2: WEBER**

**Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:**

dass die Tagesordnung in der geänderten Form angenommen wird:

Tagesordnung 18.6.2015:

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
2. Wahl der Schriftführerin / des Schriftführers
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung der ausstehenden Protokolle
5. Bericht aus der ÖH Bundesvertretung
6. Bericht des Vorsitzteams
7. Bericht der Studienvertretungen
8. Bericht der ReferentInnen
9. Bericht aus dem Finanzausschuss
10. Jahresvoranschlag 2015/16
11. Bericht Senatsstudienkommission
12. Bericht aus dem Senat
13. Nominierung der studentischen VertreterInnen in den Senat und seine Kollegialorgane (lt. § 25 Abs. 8 UG 2002)
14. Widerstandspreis 2016
15. Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
16. Allfälliges

<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Prostimmen</b>	<b>11</b>	<b>Gegenstimmen</b>	<b>0</b>	<b>Enthaltungen</b>	<b>0</b>
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**WEBER**

Danke.

## TOP 4                    **Genehmigung der ausstehenden Protokolle**

- WEBER**                    Wir haben zwei Protokolle. Eines von der außerordentlichen Sitzung am 6.5.2015 und eines von der ordentlichen Sitzung am 18.3.2015. Am 18.3. hatte ich die Schriftführung. Ich habe leider vergessen das März-Protokoll auszusenden. Es ist in der Moodle-Plattform online, aber erst seit gestern. Wollen wir es jetzt abstimmen oder für die nächste Periode überlassen? Ist das sinnvoll oder nicht?
- KOPPENSTEINER**        Alles weggeben!
- MOSER**                    Wie sollen denn die neuen MandatarInnen darüber abstimmen wie das war? Das ist nicht sinnvoll.
- WEBER**                    Grundsätzlich ist es online. Wenn es Änderungswünsche gibt, die nicht inhaltlicher Natur sind, also falls ein Name falsch geschrieben ist, kann man das immer noch im Nachhinein ändern. Der Inhalt wird immer derselbe bleiben.
- KOPPENSTEINER**        Ich breche eine Lanze und sage ich würde beiden zustimmen, auch wenn ich sie nicht gelesen habe.
- WEBER**                    Ich stelle den Antrag.

### **Antrag Nr. 3: WEBER**

<b>Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge:</b>						
das Protokoll der ordentlichen UV-Sitzung am 18.3.2015 beschließen.						
<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Prostimmen</b>	<b>6</b>	<b>Gegenstimmen</b>	<b>0</b>	<b>Enthaltungen</b>	<b>4</b>
Der Antrag wurde <b>angenommen</b> .						

- MOSER**                    Ich habe vergessen abzustimmen.
- WEBER**                    Macht nichts, es ist eine Mehrheit herausgekommen. Das war eben eine ungültige Stimme.
- Nun kommen wir zum außerordentlichen Protokoll – von der außerordentlichen Sitzung. Die Protokolle sind alle außerordentlich gut. Johanna MOSER war Schriftführerin, das war die UV-Sitzung, wo wir den Jahresvoranschlag geändert haben.

### **Antrag Nr. 4: WEBER**

<b>Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge:</b>						
das Protokoll der außerordentlichen UV-Sitzung am 6.5.2015 beschließen.						
<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Prostimmen</b>	<b>10</b>	<b>Gegenstimmen</b>	<b>0</b>	<b>Enthaltungen</b>	<b>1</b>
Der Antrag wurde <b>angenommen</b> .						

- WEBER**                    Ich schließe TOP 4.

WEBER

Andi KUGLER ist Mandatar, er ist heute aber nicht da. Ich bin Mandatar und da. Es ist wenig überraschend nicht viel passiert, weil viel Arbeit der ÖH BV durch die ÖH-Wahl selbst beeinflusst war und jetzt alle in Koalitionsverhandlungen sind. Spannend für die ÖH BOKU sind einige Dinge, die wichtigste Sache ist der Evaluierungsbericht wegen der Zugangsbeschränkungen. Es gab drei Evaluierungsberichte für drei Arten von Zugangsbeschränkungen: §124b-Zugangsbeschränkungen zB für Psychologie und Medizin, die §14h-Zugangsbeschränkungen, die jetzt zB auch Biologie und Wirtschaft betreffen, bei der STEOP gab es auch eine Evaluierung. Ebenso wurde eine Evaluierung für die §24-Zugangsbeschränkungen erstellt, das sind jene für Master- und Doktoratsprogramme, die mit gewissen Kriterien möglich sind.

Prinzipiell haben diese Berichte gezeigt, dass Zugangsbeschränkungen nicht die Wirkung haben, die der Staat haben möchte. Es gibt im ersten Jahr einen Rückgang der Anmeldungen und im zweiten Jahr steigen sie wieder an. Es wurde bei fast allen Zugangsbeschränkungen festgestellt, dass sie sozial selektiv wirken. Die Arbeiterkammer hat gestern oder vorgestern eine Studie veröffentlicht, dass vor allem bei Medizin erkennbar ist, dass der Anteil an Kindern aus sehr bildungsnahen Schichten, in dem Fall AkademikerInnenkindern, stark gestiegen ist durch die Zugangsbeschränkungen. Diese Berichte dann vom Ministerium verwendet, um zu sagen, dass man die Zugangsbeschränkungen gleich ausweiten sollte.

Es gab eine Aktion dagegen, auf Vorstandsebene organisiert von TU Wien, TU Graz, Uni Graz, von der Uni Wien waren ein paar Interessensgruppen dabei, also die ChemikerInnen, BiologInnen, Physik usw. Da wurde versucht darauf aufmerksam zu machen, dass es schwachsinnig ist, dass es vor ein paar Jahren noch die MINT-Kampagne gab, in die hunderttausende Euro gesteckt wurden und dass man jetzt alles zugangsbeschränken möchte, weil zu viele Leute rein wollen. Das war die eine Sache. Das hat prinzipiell relativ unmittelbare Auswirkungen auf die BOKU, weil der Fachbereich Biotechnologie sehr stark betroffen ist durch die Ausweicheffekte der §14h-Sachen zu Biologie. Wobei die BOKU letztes Jahr schon supertollschnell gehandelt hat und die ISCED-Zuordnung der Biotechnologie auf die Biologie-Kennung geändert hat. LBT könnte dadurch zugangsbeschränkt werden. Das wird sich aber dieses Jahr nicht mehr ausgehen, weil die BOKU sehr langsam ist.

KOPPENSTEINER

Bzw. Voraussetzung für die Beschränkung ist ein eindeutiger Bescheid vom Bundesministerium.

WEBER

Es ist prinzipiell so: Für die §14h-Regelung, also die kapazitäts- und qualitätsorientierten usw. Unimanagement-Sachen, gibt es eine Selbststeuerungsregelung, dass es nach ein paar Jahren neu beschlossen oder abgeändert und evaluiert werden muss. Das war eben die jetzige Evaluierung.

Es gab eine große STEOP-Evaluierung. Dabei kam raus, dass die STEOPS in Österreich alle unterschiedlich sind, weil die Unis einfach ihre Autonomie leben. Das beste Beispiel ist die TU Wien, da gibt es eine STEOP mit 0,5 ECTS und eine mit 30 ECTS. Auf der TU Wien gibt es sieben verschiedene Arten von STEOPS. Auf der BOKU gibt es die mit 4-6 ECTS, zwei Fächer, nichts Prüfungsimmanentes. Wir haben im Gespräch mit dem Rektorat festgestellt, dass das ein System ist, das wir als sehr positiv bewerten – inwieweit man halt die STEOP positiv sieht – aber im System der STEOP ist es gut, zB im Vergleich zur Uni Wien. Die BOKU hat in der Universitätskonferenz gesagt, dass eine Minimalbeschränkung der STEOP nicht sinnvoll ist für die BOKU. Das Ministerium fordert mindestens 10 ECTS pro STEOP für ein Studienfach. Die gesamte STEOP muss mindestens 10 ECTS haben, das wäre bei uns fast eine Verdoppelung der STEOPS und mit dem jetzigem System nicht möglich. Die STEOP-Regelung hat genauso wie die §14h-Regelung einen



Selbstzerstörungsabsatz – sie wird aufgehoben wenn sie nicht erneuert wird.

Sonst ist relativ wenig Spannendes passiert. Es gibt die Studierenden-Sozialerhebung, die große Studie, die verwendet wird, um Daten zu haben um zu argumentieren, wie die soziale Lage von Studierenden gerade ist. Nächste Woche am 26.6. ist die letzte BV-Sitzung. Am 25.6. ist die letzte Vorsitzendenkonferenz.

Ein wichtiges Thema habe ich vergessen – die Mensapickerlgeschichte. Die Mensapickerlrichtlinie wurde überarbeitet und wird neu veröffentlicht. Jetzt gibt es die Möglichkeit zwischen 50 Cent und 1 Euro pro Menü herzugeben – das können sich die HochschülerInnenschaften jeweils aussuchen. Bis jetzt gab es den Wiener Mensenverband, dort hatten sich fast alle Unis in Wien zusammengeschlossen und beschlossen, dass die Abrechnung und Verteilung der Mittel über die ÖH Uni Wien laufen soll, damit es einfacher ist. Wir haben schon die letzten zwei Jahre darüber diskutiert, mit der 20.000 Euro Nachzahlung usw. Jetzt wird versucht wieder auf Wien-Ebene ein System zu finden, dass alle Unis denselben Betrag nehmen, damit es sich ausgleicht bei den Unis, wo viel gegessen wird. Es war immer so, dass die Uni Wien viel Budget, aber immer 20.000-30.000 Euro übrig hatte. Die TU Wien hatte ein Minus von 50.000 Euro, die BOKU ein Minus von 20.000 Euro, die WU hatte 2013 ein Minus von 30.000 Euro. Jetzt wird befürchtet, dass die Uni Wien auf einen Euro anhebt und die anderen UVen auf 50 Cent runtergehen wollen. Damit würde der Wiener Mensenverband zerbrechen, was blöd wäre, weil man dadurch auf einer anderen Uni essen gehen kann.

Das zweite Wichtige: Das Ministerium möchte den Nachweis der sozialen Bedürftigkeit der Studierenden, die das Pickerl bekommen, stärker prüfen und als Mindestkriterium Studienbeihilfe festgelegt. Da gibt es aber prinzipiell die Möglichkeit, dass die HochschülerInnenschaften die Kriterien selbst festlegen, wie sie Mensapickerl verteilen. Das Ministerium wird diese überprüfen und Töpfe kürzen, sollte es bei stichprobenartigen Prüfungen rauskommen, dass zu viele Menschen, die nicht sozial bedürftig sind, Mensapickerl verwenden.

**OBERMAIER**

Gibt es eine konstituierende BV-Sitzung und wenn ja, wann?

**WEBER**

Am 26.6. um 10 Uhr. Dann am Nachmittag ist die letzte ordentliche Sitzung um 14 Uhr. Am Abend ist dann Atomfest am Atominstitut. Da kann man ins Kühlwasser vom Reaktor eingreifen, voll cool. Atomenergie ist super.

Weitere Wortmeldungen? Ich schließe den TOP.

**TOP 6**

## **Bericht des Vorsitzteams**

**WEBER**

Ich bitte Marc TRATTNIG anzufangen. Wir berichten ab 6.5., da fand die letzte Sitzung statt.

**TRATTNIG**

Größtes Thema in letzter Zeit waren die Wahlen und im Anschluss die Aufbereitung, zu schauen, dass die Verlautbarungen kommen und die Ergebnisse online sind. Ebenso die Vorbereitung der konstituierenden Sitzung. Ein Thema wo Andi WEBER kurz berichten wird ist der Umzug der ÖH während des Abriss des Türkenwirtgebäudes.

Im Bereich Nachhaltigkeit gab es wie immer vierteljährlich das Treffen Netzwerk Umweltmanagement. Da gab es keine neuen Punkte in Bezug auf die letzte Sitzung. Es war mehr nur eine Meldung, was sich weiter entwickelt hat.

Wir hatten das große Türkenschanze-Fest und als weitere große Veranstaltung den Tag der Lehre, wo sogar Studierende teilgenommen haben, auch wenn die Anzahl gering war. Wir hatten mehrere Treffen mit dem Rektorat. Das ÖH

Seminar fand statt, wo auch PUHR und ich für den Vorsitz mitgefahren sind.

Vom SusToGo Netzwerk gab es die Abschlussveranstaltung im Palais Ferstl, die sehr gut besucht war – es ist zu dem Schluss gekommen, dieses Netzwerk weiter zu tragen mit den anderen Universitäten.

Letzte Woche fand eine Schallmessung über 24 Stunden hinweg im Tüwigegebäude statt, das der Ermittlung des Verkehrslärms galt, um zu sehen wie dimensioniert die neuen Fenster sein müssen.

Es gab wie immer den Jour Fixe mit dem ZID, wo wir seit über einem Jahr das Thema Office 365 beackert haben, das mittlerweile veröffentlicht ist, wenn auch nicht 100%ig so wie wir es wollten. Vielleicht will PUHR noch etwas dazu sagen.

In der Augasse hat sich einiges organisatorisch mit der BIG getan; es gab letztens eine Begehung mit der BIG, wo es zu der Aussage kam, dass es keine Großveranstaltungen der BOKU mehr in der Augasse geben darf – es gibt noch keine Details, das Protokoll kommt erst.

Eines unserer kleineren Projekte ist auf der Zielgerade – wir stehen seit über zwei Monaten mit der BIG in Kontakt, in der Hoffnung, dass wir einen Begehungstermin für den Hofladen bekommen, damit der Hofladen auch in der Augasse seine Produkte anbieten kann. Es sieht so aus, als würden wir den ersten Termin am Freitag endlich haben und der Hofladen in Zukunft auch in der Augasse sein wird.

Es gab ein paar externe Projekte, die aus dem Nachhaltigkeitstag entstanden sind, die sich in der ÖH vorgestellt haben und wo wir versucht haben zu zeigen welche Möglichkeiten studentische Initiativen haben. Vom Finanzausschuss wird noch berichtet. Die BOKU-Tipps sind gerade in Erstellung, die internationalen BOKU-Tipps haben einen Vorsprung. Es gab von der BV ein QS-Vernetzungstreffen, dazu wird Andi WEBER berichten. Diese Woche war ein großer Teil mit dem wir uns beschäftigt haben die Berufungskommission Rechtswissenschaften, wo WEBER und PUHR vielleicht noch etwas sagen möchten.

**WEBER**

Ad hoc Fragen zu Marcs Bericht?

**PUHR**

Marc hat schon das meiste auch von meiner Seite gesagt. Ich möchte aber tatsächlich zu Office 365 ergänzen, wieso es nicht ganz zu unserer Zufriedenheit. Das liegt daran – ihr müsset alle ein E-Mail bekommen haben – dass der Umstand aus unserer Sicht nicht klar unterstrichen wurde, dass es sich um einen kommerziellen milliardenschweren Konzern handelt, der Verträge mit allen einzelnen Studierenden abschließt. Das ist prinzipiell nicht schlecht, auch nicht gut, das könnte man wertfrei sehen, aber wir befürchten eine Abhängigkeit der Studierenden dadurch und ein schleichendes Einsickern solcher Produkte in die Lehre. Es gibt aber ein Commitment zwischen Rektorat, ZID und uns, dass es das nicht gibt. Das heißt, zum erfolgreichen Abschließen des Studiums darf es nie Voraussetzung sein, sich z.B. für Office 365 anzumelden. Wir möchten dran bleiben. Aus unserer Sicht ist des etwas sehr Kritisches.

Dazu kommt der Druck auch von anderen Unternehmungen – ihr könnt euch ausmalen, welche das sein könnten – die ähnliche Produkte im Portfolio haben, auch auf den Studierendenalltag abgestellt und angepasst. Die sind auch schon in der Launchphase – da wird es noch weitere Veröffentlichungen in die Richtung geben in nächster Zeit. Auch hier wird zusätzlicher Druck gemacht.

Wir möchten klar, dass das in keiner Weise in die Lehre Einzug hält. D.h. das Studierende in keiner Weise verpflichtet sind, sich für Gruppenarbeiten bei Office 365 anmelden oder bei Microsoft. Wir sind deshalb dabei, dies mit dem Rektorat zu konkretisieren für die Lehre – es gibt genug Produkte, und dass weiterhin die Plattformen, die es gibt, zentrale Anlaufstellen bleiben und zentrale Plattformen für das Studium sind. Ganz wichtig – es gibt auch verschiedene Updates. Da bereiten wir gerade eine Veröffentlichung vor; z.B. wurde der persönliche Webespace aller BOKU-Angehörigen aufgestockt von bisher

2 GB/Person auf 20 GB. Der Hintergrund ist klar, dass Studierende dadurch weniger abhängig werden zB von einem 1 TB Webspace bei Microsoft usw. Durch solche Maßnahmen wie die Erhöhung des BOKU-eigenen Webspace versuchen wir einen Ersatz bzw. Ausgleich zu schaffen, damit Studierende nicht auf diese Produkte angewiesen sind. Hinzu kommt – das haben wir in mehreren Verhandlungsrunden fixiert – viele von euch haben mitbekommen, Dropbox ist weggefallen, das war für viele Studierenden tatsächlich sehr nützlich, aber es ist der beste Beweis dafür, wie wir ausgeliefert sind der Willkür dieser Konzerne. Es ist zwar kleiner als Microsoft oder Google, aber ein eindeutig kommerzielle Interessen verfolgender Konzern. Das war ein zentrales Element seit der letzten ao. UV-Sitzung.

Ebenso möchte ich ergänzen: Die letzten paar Wochen sind viele studienrechtliche Themen angefallen, um die wir uns kümmern mussten, die auch sehr zeitintensiv waren. Da gab es viele Besprechungen, Verhandlungen mit diversen Organisationseinheiten der BOKU wie der Studienabt, Studiendekanat, Büro des Senats etc. Sonst hat Marc schon viel gesagt, auch in Bezug auf Nachhaltigkeitsagenden.

**BRANDNER**

Kannst du bei der Aussage Dropbox wäre weggefallen einhaken?

**PUHR**

Es ist nicht weggefallen – es gab ja diesen Space Race, der die Möglichkeit gab den Webspace zu vergrößern, dieser ist jetzt weggefallen von einem Tag auf den nächsten, was viele Studis in die Bredouille gebracht hat, weil viele tatsächlich alles dort ausgelagert hatten. Die Standardgröße liegt bei 2 GB? Die ist erhalten geblieben, aber die, die bei dem Space Race gut abgeschnitten haben – teilweise mit 20-60 GB, das ist schwierig.

**SÖLDNER**

Ich möchte kurz kommentieren, dass ich traurig bin, dass wir Microsoft-abhängig sind. Ich benutze gerne Linux und habe das Gefühl, dass die Uni das früher mehr unterstützt hat und finde es problematisch, dass das immer mehr wegfällt. Auf den Unirechnern läuft soweit ich weiß Linux auch nicht mehr. Das ist schade, weil die Uni hätte eine Vorreiterinnenrolle alternative Systeme zu pushen, die gar nicht mehr so ultraalternativ sind. Und nicht große Konzerne, wo man nicht weiß was mit den Daten passiert.

**PUHR**

Eine Ergänzung. Wir stehen extrem gut da an der BOKU, man glaubt es kaum. Speziell auf der Anwendungsebene arbeitet die BOKU stark im Open Source Bereich. Sicher ist schwierig, dass der Druck extrem ist von diesen Konzernen. Deshalb haben wir gemeinsam an der Aussendung an alle gefeilt. Es war die neutralstmögliche Formulierung, sie war quasi werbefrei. Es war als Infomail gestaltet. Natürlich kann man das auch als Werbung nehmen. Die meisten haben wohl bis dato nicht einmal gewusst, dass es das Ding gibt. Jetzt wissen sie es. So gesehen war es natürlich Werbung und Microsoft freut sich. Für uns war es wichtig – wir hatten dabei eine gute Gesprächsbasis mit ZID – dass es so neutral wie möglich formuliert wird, das ist erfolgt, dass es keine sonstigen Auflistungen gibt und es einen klaren Hinweis auf die Datenschutz- und Privatvertragsache gibt. Das ist erfolgt. Sonst gebe ich dir natürlich recht.

**WEBER**

Fragen zu Gustavs Bericht?

Ich mache kleinere Ergänzungen. Wir hatten mit dem WiRef gemeinsam den Jahresvoranschlag (JVA) erstellt, letzte Woche war dann auch Finanzausschuss (FA) Sitzung, wo wir die Fehler überarbeitet und die fehlenden bzw. nicht passenden Dinge. Eingearbeitet haben. Das Gesetz schreibt vor, dass der JVA bis 1.6. fertig sein muss, deswegen waren noch ein paar Dinge mit Fehlern drinnen – das wird im FA-Bericht kommen.

Wie TRATTNIG erwähnt hat bereiten wir natürlich schon den Umzug vor. Dadurch allerdings, dass sich die Fristen des Abrisses des Tüwigebüdes monatlich um Monate nach hinten verschieben, ist es kompliziert sich gut darauf vorzubereiten. Die Rahmenbedingungen sind prinzipiell, dass die BOKU in der Augasse Lehrflächen behalten wird, aber keine Institutsflächen, und es sich hier anbieten würde ebenfalls zusätzlich für die ÖH Flächen zu holen. Und zwar:

Sollte ein Abriss erfolgen, wird ein Großteil der ÖH runter verlegt, auf der Türkenschanze bleiben 4-5 Büroeinheiten in einer Containerlösung. Das Tüwi wird wahrscheinlich eine Containerlösung werden, das ist alles nicht so klar, es wird viel herundiskutiert. Wenn es eine Containerlösung auf Türkenschanze geben, wird die ÖH Büroflächen bekommen. Grundsätzlich sollten die Organisationseinheiten Vorsitz, WiRef und Sekretariat gemeinsam in die Augasse wandern. Das sollte alles relativ rasch passieren, wir haben die prinzipielle Zusage von der Uni für 11-12 Büroflächen in der Augasse, dabei sind Besprechungszimmer, Ruheräume usw. Das wird dann Aufgabe vom neuen Vorsitz, was festzumachen.

**JAREMKO**

Der Hofladen wird da integriert?

**WEBER**

Der kommt auch in die Containerlösung

**JAREMKO**

Nein, in der Augasse, wenn es irgendwann eine BIG-Begehung gibt...

**WEBER**

Grundsätzlich, um die Tüwisachen kümmert sich das Tüwi, wir kümmern uns um unsere Sachen, aber wir machen den Vertrag. Die Uni kann dem Tüwi Flächen nicht so überlassen, das wäre wie die Vertragslösung hier – eine äquivalente Vertragslösung auf Zeit, weil wir die Fläche noch nicht auf Zeit haben. Prinzipiell ist es eine gute Idee, aber ich würde sagen, das soll das Tüwi mit dem neuen Vorsitzteam ausmachen wenn es so weit ist.

**JAREMKO**

Das heißt, wir sollten dann die Initiative ergreifen?

**TRATTNIG**

Ad hoc: Die Hofladengeschichte läuft schon seit zwei Monaten, bis jetzt ist der Plan, dass es in der Augasse Platz für den Kühlschrank gibt und Kästen zum Lagern, und dass der Verkauf vom Lager passiert. Am Freitag gibt es die Begehung. Je nachdem, was dabei herauskommt, werden die nächsten Vorsitzenden, die sich dieser Sache annehmen, es Andrea Reithmayer weitergeben. Es ist nur traurig, dass BIG für alles ewig braucht.

**WEBER**

Eigentlich war unser Plan bis 30.6. alles fix und fertig zu fixieren. Dieser Plan ist vor zwei-drei Monaten dadurch gestorben, dass alles so weit entfernt ist. Wir können nicht jetzt im Detail vorplanen, was im Sommer 2016 passieren wird. Das zahlt sich weder für uns noch für das neue Team aus. Prinzipiell gibt es die Zusagen für Flächen. Es sollen sich die neuen Referatsmenschen dann gemeinsam überlegen, wie sie das machen wollen.

Stichwort Reithmayer – in dem Fall die §14-Vereinbarungen. Per Gesetz muss die Uni uns ein gewisses Verwaltungsbudget und Flächen geben, prinzipiell auch Sonderbudgets. Früher waren das die §11-Mittel. Da sichert uns die Uni ein Verwaltungsbudget von 23.500 Euro zu – das haben wir jetzt um 500 Euro erhöhen lassen. Da sind diverse spezielle Budgets enthalten, z.B. die Bokutipps und die Erstsemestrigentutorien, die die Uni mitfinanzieren, der BOKU-Wein, der Sozialtopf wird drittelfinanziert. Wir haben bei den §14-Vereinbarungen bei fast allen Punkten einen kleinen bis größeren Zuwachs an Geld bekommen – der größte ist bei den BOKUtipps, weil es jetzt die internationalen BOKUtipps geben wird, das wurde um 4000 Euro erhöht. Sozusagen von uns aus gibt die Notwendigkeit es zu machen, ebenso von der Uni aus. Das hat soweit funktioniert, aber das Projekt scheitert gerade an gewissen Unfähigkeiten an gewissen Menschen in gewissen Positionen bzw. Gremien. Aber es ist eh am Laufen. Der Plan war, dass das bis 30.6. alles fertig ist, sodass die int. BOKUtipps nur mehr gedruckt werden müssen – aber dadurch, dass erst letzte Woche Texte in die Übersetzung geschickt wurden – von Menschen in gewissen Positionen, die nicht in der ÖH BOKU sind – hat es sich verschoben.

Nächste Woche findet die letzte Uniratssitzung am Mittwoch statt. Es gibt wenige spannende Themen. Es ist die Abschlusssitzung. Nächste Woche ist eben die letzte Vorsitzendenkonferenz, ebenso der Rektoratsheurige, wo wir als Vorsitzteam kurz hingehen werden. Das von Marc TRATTNIG schon erwähnte Tüwi-Festival/Open Air, da hatten wir gemeinsam mit dem Tüwi die Idee, so etwas wieder zu machen – wir möchten schauen, was gibt es für

Rahmenspielräume, welche Organisationsmaßnahmen und Notwendigkeiten. Von uns waren hauptsächlich Paul MEYER vom OrgRef und ich tätig. Es waren auch sehr viele Leute, die so noch mitgeholfen haben, und wir haben festgestellt, es ist relativ einfach das auf der Straße zu machen; Im Park ist das eine andere Sache. So wurde das die fixe Idee das nächstes Jahr nochmal zu machen, nur größer. Wird sicher lustig. Es kam sehr gut an, nur das Wetter war zu kalt und zu wenig Sonne. Trotzdem waren 2.000-3.000 Menschen da. Wenn es das neue Vorsitzteam und die neuen Referate wollen, wird es das wieder geben.

**SÖLDNER** Eine Anmerkung. Ursprünglich ist es das Tüwi-Geburtstagsfest, nur um das in Erinnerung zu rufen. Die Idee war, dem Tüwi zum Geburtstag zu gratulieren.

**WEBER** Das war die Idee vom Tüwi. Noch Wortmeldungen?

**OBERMAIER** Vor etwa einem Jahr habt ihr in eurem Bericht erwähnt, dass ein Ziel für das kommende Jahr sein wird, die Wahlbeteiligung zu erhöhen. Ich möchte euer Resümee zur Wahlbeteiligung oder zur Wahl hören.

**WEBER** Mein Resümee – ich war weniger der Beteiligungserhöher, ich war mehr die Person, die um 4 Uhr aufstehen musste, weil Bernhard Wallisch zu wenige Wahlurnen bestellt hatte. Marc TRATTNIG war unser oberster Wahlaktivierer.

**TRATTNIG** Unser Ziel von 40 % haben wir leider nicht erreicht. Bundesweit betrachtet ist die Beteiligung von 27 % weiterhin in den Keller gegangen. An der BOKU mit einem Sinken von nur 1 % ist es relativ stabil geblieben. Unter der Berücksichtigung, dass wir mehr Wahlberechtigte hatten, sind mehr Menschen zur Wahl gegangen sind als beim letzten Mal – so gesehen haben wir uns tapfer geschlagen und stabil halten können. Als lokale HochschülerInnenschaft haben wir es, denke ich, gut geschafft wenigstens das zu halten was wir haben. Wir waren immer schon unter ersten drei mit der Beteiligung. Von dem her gibt es ein lachendes und ein weinendes Auge. Es sollte sicher das Ziel sein ab dem ersten Tag nach der Wahl, uns Gedanken über die Wahlbeteiligung 2017 zu machen. Wenn in ganz Österreich weniger Leute wählen gehen, wird es kaum an der BOKU auf 100 % steigen. Es gibt immer einen gewissen Einfluss von der Bundespolitik, und der Wahrnehmung der Bundespolitik. Ich habe gemischte Gefühle dazu aber denke, was wir gemacht haben, hat etwas bewirkt. 35,5 % ist ja doch etwas.

**HÖRBE** Wer ist für die BOKUtipps zuständig?

**WEBER** Prinzipiell ist es ein gemeinsames Projekt verschiedene Referate. Es zwei Beauftragungen – die eine ist das Layout, die andere die Redaktion. Fürs Layout wünschte sich das ZIB Raphael Zwiauer für die internationalen Tipps. Die „nationalen“ BOKUtipps werden sich nicht groß ändern. Es wird ein Rundmail an die ProgrammbegleiterInnen für die BOKUtipps geben. Da wird dann geschaut, wie viel man ändern muss.

**HÖRBE** Jemand hat sich beschwert, dass zwei verschiedene Studien als eines angeschrieben werden.

**WEBER** Worum geht es? Bitte einfach an uns weiterleiten.

Gibt es sonst noch Fragen, Anmerkungen, Schulterklopper?

**KOPPENSTEINER** Ich habe mir auch viele Gedanken gemacht zur Wahlbeteiligung und mich gefragt wie man sie steigern kann – ich glaube, dass du einiges investiert hast, Marc, auch mit den Bannern, die aufgehängt wurden. Für die BOKU gab es bisher nie so etwas wie eine CI gegeben, die für die Wahl verwendet wurde, mit Bannern, Plakaten, der Wahlausgabe... Ich glaube, dass sich die Wahlbeteiligung an der BOKU ganz natürlich aus vielen Gründen gegen 36 % approximiert, egal was du machst, du wirst immer dort enden. Ich will niemandem den Enthusiasmus rauben. Alles, was du mehr machst, hat fast keine Auswirkung darauf, was du an Mehr an Wahlbeteiligung bekommst. Es ist schon volle Kanne, was passiert.

**WEBER** Wenn man universitär vergleicht in Österreich: Leoben einerseits, da funktionieren Dinge ganz anders; Aber die Medunis und die Vetmed sind verschulte Unis – für die Leute ist es wie eine Prüfung zur Wahl zu gehen, die sind Kreuzerltests gewöhnt. Prinzipiell wäre das Wichtigste die Wahlbeteiligung an der Uni Wien zu erhöhen. Sonst noch was?

## **TOP 7 Bericht der Studienvertretungen**

**WEBER** Prinzipiell ist es so, dass ich die vorhandenen individuellen Tätigkeitsberichte in Moodle gegeben habe. Manche StVen haben die Berichte gemeinsam geschickt, manche einzeln. Es war relativ mühsam 50 Dokumente von .doc in PDF zu konvertieren. Gibt es die Notwendigkeit oder möchten einzelne StV berichten, die jetzt da sind?

**OBERMAIER** Ich möchte einladen zum LAP StV Sommerfest am Dienstag, mit der neuen und alten StV, ab 15 Uhr am 23.6. vorm Exnerhaus.

**WEBER** Für die StV LBT: Wir haben morgen Sommerfest, 70 Jahre LBT-Fest ist das u.a., es wird vorher einen Tag der offenen Tür geben mit 20 verschiedenen Führungen. Ab 17 Uhr gibt es das Sommerfest mit Grillerei, Getränken usw. Es wird wieder eine Cocktail- und evtl. Shots-bar von unserem PhD-Programm geben. Von uns wird es als Special noch ein eigens für uns gebrautes Bier geben, ein Cascadian Dark Ale von der Bierbraugruppe. Wenn Flaschen übrig bleiben werden die weiterverkauft, falls jemand Interesse hat. Es gibt neue LBT Leiberl, wir haben einen tollen Spruch überlegt – die Uni Wien feiert 650 Jahre, die haben als Spruch: „Wir stellen Fragen seit 650 Jahren“, nun haben wir als Spruch: „Wir geben Antworten seit 70 Jahren“. Muthgasse halt. Herzliche Einladung, wird ein tolles Fest, auch wenn das Wetter nicht toll wird. Mag jemand stellvertretend für UBRM zu deren Abschlussfest einladen?

**USCHNIG** Kommt alle zum Fest am 2.7., wer noch in Wien ist!

**WEBER** Die Tätigkeitsberichte sind online, lest euch durch, was die StVen für tolle Sachen leisten, von Studienplanentwicklung über Beratung und Weiterentwicklung des Fachbereiches an der BOKU.

Ich habe vorhin vergessen: Unser Vorsitzbericht, der bis 30.6. fertig sein muss, da kommen unsere Tätigkeiten für die Studienvertretungen usw. auch hinein.

### **Bericht: StV Kulturtechnik und Wasserwirtschaft:**

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

### **Bericht: StV Agrarwissenschaften**

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

### **Bericht: StV Forst- und Holzwirtschaft**

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

### **Bericht: StV Umwelt- und Bioressourcenmanagement**

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

### **Bericht: StV Lebensmittel- und Biotechnologie**

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

## **Bericht: StV Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur**

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

## **Bericht: StV Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft**

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

## **Bericht: StV Doktorat**

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

## **TOP 8 Bericht der ReferentInnen**

### **WEBER**

Es gilt dasselbe wie für die StV: wir haben die Semester-Tätigkeitsberichte. Das WiRef hat den Bericht gerade erst geschickt, den werde ich nachher hochladen bzw. ausschicken. Von den anderen Referaten sind Berichte da. Der Bericht vom Pressereferat ist leider verschollen, den werde ich nachreichen. Besteht die Notwendigkeit von mündlichen Berichten?

### **Bericht: AusländerInnenreferat**

*Referentin:* Urvashi WERCHOTA

*SachbearbeiterInnen:* Alena SAROKINA, Daniel LICHTENBERGER

#### **WERCHOTA**

Wir haben eine Facebook-Gruppe erstellt, damit ausländische Studierende ihre Erfahrungen in Österreich mit uns teilen können – wir haben vor, diese dann im ÖH-Magazin laufend zu publizieren. Es läuft noch nicht so wie erwartet – es ist ein bisschen langsam, aber wir werden versuchen nächstes Semester eine Veranstaltung dafür zu machen, damit mehr Leute davon erfahren. Wir möchten auch nächstes Semester bei den Erstsemestrigentutorien auf unser Referat aufmerksam machen, damit die neuen ausländischen Studierenden uns auch kennen lernen. Seitdem wir auch die Einstiegsberatung angefangen haben und diese Facebook-Seite, haben wir mehr E-mails bekommen als letztes Semester – das finde ich auch gut.

#### **WEBER**

Fragen zu Urvashis Bericht?

*Der vollständige Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

### **Bericht: Kulturreferat**

*Referentin:* Katrin GÖSSINGER

*SachbearbeiterInnen:* Viola WAGNER, Bettina WIMMER, Lukas SKARITS, Maria Elisabeth THORNTON, Joana KARASCSOYI.

#### **GÖSSINGER**

Bei uns bleiben alle erhalten, es tritt niemand zurück, aber ich werde als Referentin zurücktreten Anfang Juli. NachfolgerIn gibt es keine, aber drei Interessierte. Wir treffen uns nächste Woche für eine Besprechung. Ab nächstem Semester gibt es vielleicht noch eine neue SB, die hat dieses Semester schon bei der Vernissage mitgeholfen und ist prinzipiell interessiert.

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

### **Bericht: Frauenreferat**

*Referentin:* Johanna JANI

*Sachbearbeiterinnen:* Jelena BRCINA, Astrid RAMOS, Barbara BRANDSTÄTTER

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

### **Bericht: Referat für Bildung und Politik**

*ReferentIn:* Benjamin DOMANIG (interim.)

*SachbearbeiterInnen:* Georg MAYRPETER, Marvie DEMIT, Proas Arjon VARAGULIS

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

### **Bericht: Referat für Entwicklungspolitik**

*Referent:* Walter GÖSSINGER

*SachbearbeiterInnen:* Barbara SPECHTL, Kathrin PLIGER, Philipp DIETRICH, Mathias JEDINGER

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

### **Bericht: Referat für individuelle Studien**

*Referentin:* Isabella OSTOVARY

*SachbearbeiterInnen:* Daniela EINSIEDLER, Benjamin PUSKAR, Richard WOTKE

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

### **Bericht: Referat für Internationales**

*Referent:* Max HECHLER

*SachbearbeiterInnen:* Michelle KLEIN, Claudia ANDRESEK, Marlon MOSER, Tibor WLADIMIR

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

### **Bericht: Referat für ÖH-Bibliothek und ÖH-BOKU-Archiv**

*Referentin:* Eva WAGNER

*SachbearbeiterInnen:* Katrin RUSZNAK, Pegah BABAEI BIDHENDI, Julia EHRENTAUD

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

### **Bericht: Referat für Organisation und interne Kommunikation**

*Referent:* Paul MEYER

*SachbearbeiterInnen:* Daniel SCHMIDT, Florian REISINGER, Lukas TREBUCH, Marvo MATHERA, Hanna MICHLITS, Katharina MÜLLER-HARTBURG, Tobias EDER, Clemens EHRENREICH, Bernhard KASTNER, Sabrina KAPUS

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

### **Bericht: Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

*Referentin:* Maria LÖSCHNAUER

*SachbearbeiterInnen:* Social Media: Katja SCHIRMER; Veranstaltungskalender: Anjoulie BRANDNER; Layout: Viktoria BLASCHEK, Daniela VORDERDERFLER; Lektorat: Fabian ZOPF, Birgit STEININGER, Ines HAIDER, Erika SCHAUDY, Katharina ALBRICH, Christina RAPPERSBERGER; Fotopool: Felix ZAUSSINGER; Foto und Film: Sarah MOSER, Tobias SCHILLER

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*



### **Bericht: Queer-Referat**

*Referentin:* Julia SEEBURGER

*SachbearbeiterInnen:* Katharina DRESSEL, Katharina FISCHER, Ulrike PILWAX

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

### **Bericht: Sozialreferat**

*Referentin:* Julia VIRGOLINI

*SachbearbeiterInnen:* Katharina HARTL, Ruth SCHEIBER, Julian SELINGER, Patrick GEIBEL, Martina NICOLUSSI, Edith SCHROLL, Magdalena LEITHNER, David NEKAM, Andreas WALLENSTEINER

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

### **Bericht: Sportreferat**

*Referent:* John-Robert SKROB

*SachbearbeiterInnen:* Kim RESSAR, Martin FELLNER, Andreas BORTEL, Liesa SCHODER, Ralph BENCO, David ERBER, Andreas SCHENZEL, Lea NEUHAUSER, Leo ZOLTAN, Julian SELINGER, Hannes SAUEREGGER, Stefan MAYR

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

### **Bericht: Umwelt- und Alternativreferat**

*Referent:* Georg ZUKRIGL

*SachbearbeiterInnen:* Freya SCHULZ, Monika DOBREVA, Peter KARNER, Sarah PIPPAN, Thomas SCHALLER, Elisabeth REITETSCHLÄGER, Elena FERNANDEZ, Benjamin TÄUBLING, Laura BAUER

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

### **Bericht: Wirtschaftsreferat**

*Referentin:* Sonia FURCH

*SachbearbeiterInnen:* Sabine HAFENSCHERER, Lukas HADER, Philipp PETER

*Der Tätigkeitsbericht für das Sommersemester 2015 ist im Sekretariat der ÖH BOKU einzusehen.*

## **TOP 9**

### **Bericht aus dem Finanzausschuss**

**WEBER**

Andi KUGLER ist gerade nicht da. Ich werde kurz berichten. Wir haben einige Dinge besprochen; Das eine war der Jahresvoranschlag, diese notwendigen Änderungen, die wir gemacht haben. Das zweite wichtige Thema war KFZ-Rückerstattungsrichtlinie, weil es da große Probleme, vor allem für die StV, die für das Tutorium viel Privat-PKW-Verkehr, dass da teilweise absurd hohe Summen bezahlt wurden in der Höhe von 60 Cent/km. Wir haben nun einen Weg gefunden, eine gestaffelte Richtlinie zu verwenden, mit einem sehr geringen Mindestwert, und die Maximalstufe ist das absolut höchste, das wäre wenn 6 Leute mitfahren. Der JVA ist ein eigenes Thema. Sonst haben wir nichts besprochen. TRATTNIG, MOSER ihr wart noch da?

**MOSER**

Nein keine anderen Themen.

**WEBER**

Ich schließe TOP 9

## WEBER

In Moodle gibt es mehrere Versionen. Einerseits die erste Version, die am 1.6. ausgesendet wurde, und dann die vom 11.6., die in der Sitzung vom FA überarbeitet wurde. Ich werde kurz über die Änderungen erzählen. Dann können wir darüber diskutieren im Allgemeinen, ob es noch mehr Änderungswünsche gibt oder so. Aber durch den FA und die sehr rechtzeitige Aussendung sollte es eigentlich keine mehr geben.

1. Änderung: Zeile E 2.7. Auflösung freier Rücklagen. Da hatten wir zuerst wegen eines Formelfehlers keinen Wert – nun haben wir einen Wert, der den nominativen Verlustwert ausgleicht – den es eigentlich nicht gibt, weil wir immer ein Plus machen.

Dann gab es von Andi KUGLER die Frage zu 1.2 Buchhaltung, das ist von 0 auf 12.000 Euro gestiegen – das ist, weil wir eine Teilzeitkraft für die Buchhaltung eingeplant haben.

2. Änderung, auch eine Frage von Andi KUGLER zu A 2.7, das ist die AE für die/den stellvertretenden WiRef, das HSG sieht vor, dass es stellvertretende WirtschaftsreferentInnen gibt, ähnlich zur stv. Vorsitzposition – sollte diese Position bei besetzt werden, dann ist sie gleichwertig zur ReferentIn, deswegen auch mit der gleichen AE bedacht, hat dann auch gleiche Rechte und Pflichten.
3. Änderung, Zeile „Summe Referat für Internationales“ – wurde von 1.148 auf 3.396 Euro erhöht, weil eine Addition nicht funktioniert hat.

Dann die StV-Seite – wenn ihr das gut studiert habt, habt ihr bemerkt, dass wir zum ersten Mal seit 6 Jahren ein komplett neues Excelfile aufgestellt haben, das auch wieder gut bearbeitbar ist. Wir haben es so gelöst, dass die StV etwas separat behandeln, dass es prinzipiell die Gesamtausgaben für die StVen gibt, die im JVA in Zeile A 8 stehen, das sind die 116.333,26 Euro, das sind die 30 % der ÖH-Beiträge laut HSG. Bei uns ist die Regelung, dass die StVen einen Sockelbetrag von 2.000 Euro pro StV bekommen. Der Rest ist anteilmäßig nach Anzahl der Studierenden. In der ausgesendeten Version gab es einige Fehler, die wir im FA besprochen haben.

4. In Zeile A 8.1 war die AE falsch – es stand 2.800 Euro gestanden, da sollten 3.500 Euro stehen. Es gibt jetzt wieder fünf MandatarInnen, der Betrag stand da, weil es in der letzten StV nur 4 MandatarInnen waren.
5. Die Sachaufwand Zeile wurde bei allen geändert, weil anfangs falsche Werte verwendet wurden.
6. Zeile A 8.5 die AE für die StV LAP wurde von 3.500 auf 2.100 Euro reduziert, weil es nur 3 MandatarInnen gibt.
7. Das äquivalente gilt für die StV Doktorat, es gibt nur drei StudienvertreterInnen, dadurch verringert sich die Summe auf 23.800 Euro.
8. Durch diese Verringerung – das ganze zieht man von den 30 % ab – ergibt sich natürlich ein veränderter Restanteil, er ist nun 2.100 Euro größer.

Die Tabelle Studierendenzahlen – es werden die Zahlen vom WS 14/15 genommen, Stichtag war 30.11.2014. Da waren ein paar Zahlen in der Tabelle falsch.

9. LBT hat 2.265 Studierende, weil die vier Studierenden des Donaumasters LBT zugeteilt werden.
10. Die zweite Zahl war falsch bei UBRM, da stand 2.397, richtig ist 2.485.

Das war ein legasthenischer Fehler.

11. Dadurch ändert sich die Summe auf 12.528 Studierende.

12. Ausgehend von diesen 12.528 Studierenden werden die restlichen 76.530,26 Euro anteilmäßig aufgeteilt auf die einzelnen StVen, plus Sachaufwände von 2.000 Euro, dadurch ergeben sich dann einzelne Sachaufwände für StVen. Die Zahlen findet ihr online.

13. Bei „Berechnung“ gab es zwei r, das wurde auch geändert.

Das sind die Änderungen von der Version vom 1.6. Gibt es Bedarf einer Diskussion oder Fragen? Wortmeldungen? Ich bringe den JVA zur Abstimmung.

#### Antrag Nr. 5: WEBER

**Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:**

den Jahresvoranschlag 2015/16 in der vorliegenden Fassung anzunehmen.

<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Prostimmen</b>	<b>11</b>	<b>Gegenstimmen</b>	<b>0</b>	<b>Enthaltungen</b>	<b>0</b>
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**WEBER**

Damit haben wir ein laufendes Budget fürs nächste Jahr. Super.

#### TOP 11

#### Bericht Senatsstudienkommission

**WEBER**

Gustav PUHR magst du berichten?

**PUHR**

Uns haben in der letzten Sitzung v.a. Die ca. zwei Monate zu spät eingelangten Änderungswünsche betreffend Curricula und Lehrveranstaltungen beschäftigt. Da haben uns Leute beschäftigt, die ernsthaft gedacht haben, dass wir uns noch LV- und Curricula-Änderungswünsche anschauen, die zwei Tage vorher hochgeladen wurden. Wir haben trotzdem geschafft das meiste durchzubringen. Wie du, Andi, schon gesagt hast – es sind tatsächlich dieses Mal wenige Curriculaänderungen im Vergleich zu den letzten Jahren, was uns trotzdem nicht daran hindern sollte, die Studierenden, v.a. die Studienvertretungen darüber zu informieren.

Es gab eine Diskussion betreffend der Facharbeitsgruppe bzw. Fachstuko – man weiß es noch nicht genau – Weiterbildung. Hier ging es um das Thema „wie mit dem Weiterbildungsangebot an der BOKU umgehen?“, darunter fallen zB Universitätslehrgänge, wer die betreuen soll organisatorisch und fachlich. In der letzten Sitzung kam es zu einer produktiven Diskussion. Das Ergebnis war, dass wir dem Senat empfohlen haben, die schon erwähnte Facharbeitsgruppe Weiterbildung einzurichten. Vielleicht kann KOPPENSTEINER im betreffenden TOP berichten. Das Hauptthema waren die zahlreichen Einzeländerungen, Lehrveranstaltungen und Curricula und ein paar gröbere Änderungen bei den Mastercurricula zB Weinbau-Önologie.

Mitzugeben wäre für die nächste Periode, auch für die Leute, die in der Senatsstudienkommission sitzen – weil die andere Details egal sind, ich möchte eher ein Resümee der letzten 2-3 Jahre ziehen – es gibt sicherlich

noch vieles organisatorisch zu verbessern, ebenso die Kommunikation innerhalb der Senatsstuko, aber auch zwischen Senatsstuko und Senat, Büro des Senates, und den Mitgliedern der Kommission. Es gab bedingt durch Schwierigkeiten in diesen Feldern immer wieder Schwierigkeiten am Laufenden zu bleiben und z.B. Änderungen zeitgerecht durchzubringen.

**WEBER**

Gibt es dazu Wortmeldungen?

Ich hab eine Wortmeldung – Frage von der Fachstuko LBT. Wird es von der Senatsstuko oder dem Senat eine kurz zusammengefasste Info geben, die für jede StV das selbe Format hat, wo drinnen steht, welche Änderungen es gab? Oder nicht? Das ist ja das Gremium, wo alles zusammenläuft.

**PUHR**

Das Problem ist, die Senatsstuko darf nichts tun, weil sie ein zwischengeschaltetes Gremium/Kollegialorgan ist. Wir hatten dazu Diskussionen in den letzten Sitzungen. Wenn wir es tun würden, wäre es ein Leaking, das zu Verwirrungen führen würde, weil der Senat Dinge anders sehen kann, die wir in der Senatsstuko beschlossen haben. Wenn die Infos schon vorher an die ProgrammbegleiterInnen oder Fachstukos gehen, wäre es nicht sinnvoll. Problematisch ist, dass selbst wenn es durch den Senat durch ist, nicht klar ist, wie die Informationsflüsse dann laufen. Möchtest du (KOPPENSTEINER) dazu etwas sagen?

**KOPPENSTEINER**

Später.

**TOP 12**

## **Bericht aus dem Senat**

**WEBER**

Es sind aus dem Senat Sandra USCHNIG und Matthias KOPPENSTEINER da.

**USCHNIG**

Es war gestern recht interessant, wir sind wieder ein paar Stunden zusammengesessen. Einerseits gab es das Vorkonzept von einem Masterstudium auf Englisch namens ECOMET – es schaut cool aus, was sie aufgestellt haben. Es würde so ablaufen dass du ein ganz normales Masterstudium mit 4 Semestern auf Englisch aus Wahlmodulen auswählst, das schaut gut aus. Es gibt so etwas wie Glaziologie, Schnee- und Lawinenkunde. Es ist prinzipiell gute Idee und schaut cool aus, das einzige, das ich kritisch sehe, ist dass es nur für 25 Personen gedacht ist.

Es gab eine längere Diskussion wg. dem Weiterbildungsausschuss – das hat Gustav PUHR schon gesagt; Dann gab es studienrechtliche Beschwerden – zum einen die Sache einem mit Studenten, der nach dem 6. Prüfungsantritt noch gerne einen weiteren gehabt hätte, weil da angeblich ein Verfahrensfehler war, das ist eine ganz lustige Geschichte, wird weitergereicht. Matthias, hast du noch etwas zu sagen?

**KOPPENSTEINER**

Das mit ECOMET hast du schon erwähnt – es ist jetzt in die Senatsstuko geschickt worden, der Ping-Pong-Apparat hat zugeschlagen. Wir dürfen gespannt sein, was zurückkommt.

Was sich über die letzten Sitzungen gezogen hat, war das Thema Prüfungsketten, das hatten wir in den letzten 3 Sitzungen. Mit Prüfungsketten ist gemeint, dass Prüfungsvoraussetzungen definiert werden, d.h. eine gewisse LV ist wichtig zu absolvieren bevor man eine weitere absolviert. Das ist schon Thema seit Mitte Wintersemester. Das ganze ist ursprünglich nicht als Diskussion für Prüfungsketten entstanden im Senat. Zuerst wurden irgendwo Befindlichkeiten angemeldet, es wurde gesagt, dass es bei gewissen Fächern zu viele kommissionelle Prüfungsantritte, die Leute sitzen dann herum,

blockieren das Fach und kommen nicht weiter usw. Es war ein ganz bunter Querschnitt durch die Probleme, die Leute hatten. Wir haben gesagt, wir verstehen, dass es den Bedarf seitens der Lehrenden gibt, zu verorten, wo es Flaschenhalse geben könnte, dass Leute aus Lehrveranstaltungen nicht herauskommen, sei es im Studium oder beim Umstieg Bachelor-Master.. Wir haben darum gebeten, erstens Probleme im Detail bzw. Lösungsvorschläge zu sammeln und zu quantifizieren. Es ist dann nicht so passiert; passiert ist, dass eindeutig eine Mail-Aufforderung seitens des Senatsbüros an die Lehrenden ging, rückzumelden in welchen Fächern es aus Sicht der Lehrenden Sinn machen würde, eindeutige Prüfungsvoraussetzungen zu definieren. Dementsprechend wurden haben 82 Lehrveranstaltungen Lehrende zurückgemeldet, dass es aus ihrer Sicht Sinn machen würde, Voraussetzungen zu definieren. Beim Durchsehen war es lustigerweise so, dass es in den seltensten Fällen um konkrete Lehrveranstaltungen geht. Lehrende haben gesagt, ich unterrichte XY und will das Leute dies und das können – Grundlagenkenntnisse aus dem und dem Bereich. Ich habe nicht geschaut, ob das bei den LVen in Bokuonline auch im Feld „Voraussetzungen“ steht. Aus meiner Sicht ist die Liste zu schmeißen. Es handelt sich erstens um die 10 Lehrende mit je 8 Lehrveranstaltungen. Jetzt ist die Liste einfach da. Das haben wir einfach übersehen, vor allem diese Diskussion sinnvoll zu gestalten. Es war aber zweitens auch von niemandem außer uns, der studentischen Kurie, der Willen da, die Diskussion sinnvoll zu führen. Es gab von Anfang an die Befindlichkeit im Raum: wir diskutieren nur über Prüfungsketten.

**USCHNIG** Das ist dann gleich vertagt worden auf Herbst.

**KOPPENSTEINER** Von der Fachstuko Forst sind dann noch ein paar Prüfungsketten dahergekommen. Die sind auch durch die Senatsstuko durchgekommen. Die haben wir gestern in der Senatsitzung abgesägt, weil wir uns noch nicht grundsätzlich darüber unterhalten haben. Erst im Herbst werden wir uns darüber unterhalten, ob es solche Prüfungsvoraussetzungsketten gibt.

Alle Studienplanänderungen sind durch, was LV-Typen, fachliche Änderungen usw. betrifft, nur alles, was das Studienrecht betrifft, was sich Leute oder Stukos gewünscht haben, haben wir hinten angestellt und herausgenommen.

**WEBER** Wie argumentiert der Senat dann die schon sehr lange bestehenden LBT-Prüfungsketten? Der Senat handelt einerseits wieder einmal unglaublich inkonsequent und „overruled“ die Fachstukos andererseits. Erstens einzelne Lehrende zu fragen und nicht die Fachstukos ist komplett das System übergehend. Das habe ich schon mehrmals geäußert. Zweitens, wenn sich eine Fachstuko entschließt fachliche Prüfungsketten einzuführen, dann ist das meiner Meinung nach kein Ding wo der Senat sagt, wir machen das nicht, weil wir uns noch nicht grundsätzlich darüber unterhalten haben.

**KOPPENSTEINER** Ich gebe dir schon recht, aber die Fachstuko war vielleicht nicht davon unterrichtet, dass es vom Senat einen Beschluss gab, der an und für sich besagt, dass es an der BOKU keine Prüfungsketten geben darf. Wenn die Fachstuko diesen Beschluss gefasst hat, wäre er senatsbeschlusswidrig gewesen und hätte nie umgesetzt werden dürfen. Es ist lustig. Ich muss in dem Fall dem Senat die Stange halten, weil nur konsequent handelt.

**WEBER** Du bist schon zu lange im System, Koppi. Ich kenne den Beschluss, aber ich finde es immer inkonsequent, denn in der Biotechnologie gibt es fünfzehn alleine im Bachelor. Da gibt es immer die Argumentation „weil die Labors so teuer sind“. Es ist typisch Senat.

**KOPPENSTEINER** Ich weiß, ohne dass es im Studienplan steht, gibt es in vielen weiteren Curricula und LV de facto von den Lehrenden gehandhabte Prüfungsketten. Du kannst dich zwar dafür anmelden, aber darfst nicht mitmachen bei prüfungsimmanenten LV. Ich sage es einfach, weil es das Problem gibt.

**WEBER** Hast du sonst noch etwas zu berichten?

- KOPPENSTEINER** Bei der außerordentlichen UV-Sitzung im Mai haben wir nicht über die Senatsgeschehnisse berichtet. In der Aprilsitzung ist passiert, dass wir eine Verringerung der Vorziehregelung von 30 auf 15 ECTS bekommen haben. Bisher war die Regelung, dass man aus dem Masterstudium bereits im Bachelorstudium 15 ECTS Pflicht- und 15 ECTS Wahlfächer vorziehen und mitnehmen konnte. Das ist jetzt in einer relativ schnellen Aktion auf die Hälfte gekürzt worden, ohne dass die 15 ECTS klassifiziert wurden. D.h. ab jetzt kann man 15 ECTS, die einem Masterstudium zugeordnet sind, absolvieren. Wie das funktionieren soll weiß ich nicht, das EDV-System erkennt das ja nicht ganz. Du kannst nur 15 ECTS aus dem Masterstudium im Bachelorstudium machen. Das hieße für mich, du kannst nicht mehr als 195 ECTS im Bachelor machen oder dich dafür anmelden. Wie soll BOKUOnline antizipieren, welchen Master du machen willst?
- WEBER** Um einzuhaken – wir haben es besprochen, es gibt einen UV-Beschluss aus März, dass wir uns dafür einsetzen werden, dass das nicht kommt.
- KOPPENSTEINER** Der Beschluss im Senat wurde nach der UV-Sitzung gefällt. Das war das mit der Vorziehregelung. Sonst ist nichts passiert.
- PUHR** Eines solltest du ergänzen, das mit den fremdsprachigen Lehrveranstaltungen.
- KOPPENSTEINER** Ich weiß nicht, ob wir hier über die Causa mit den fremdsprachigen Lehrveranstaltungen gesprochen haben. Es war bisher so, dass in Bachelorstudien lt. Mustercurriculum mindestens 7 ECTS an fremdsprachigen Lehrveranstaltungen nachzuweisen waren, und diese haben im Rahmen von Pflicht-, Wahl und freien Wahlveranstaltungen sein können, ohne genauer definiert zu sein.
- Im Master hat die Studiendekanin keine Sprachkurse zugelassen als fremdsprachige Lehrveranstaltungen, ohne dass es dafür aus unserer Sicht eine rechtliche Grundlage gegeben hätte. Wir haben das in der Sitzung zur Sprache gebracht und sie hat die Vorgehensweise bestätigt. Wir haben versucht uns in der Sitzung ein Meinungsbild zu holen – dass sich der Senat eine Meinung macht, wie die Rechtsansicht darüber ist, wie es auszulegen ist. In der Sitzung davor war es so, dann in der Sitzung danach kam gleich ein Vorschlag für die Änderung des Mustercurriculums, es eindeutig so aufzunehmen, dass drinnen steht, dass im Masterstudium keine Sprachkurse als fremdsprachige LVen anzurechnen sind. Das ist in einer sehr knappen Abstimmung für diesen Vorschlag ausgegangen. Damit ist es jetzt so. Bitte so weitertransportieren: im Masterstudium kann man sich jetzt keine Sprachkurse mehr als fremdsprachige Lehrveranstaltungen anrechnen lassen.
- WEBER** Ist meiner Meinung nach rechtlich nicht haltbar. Die Curricula selbst wurden ja nicht geändert und es gilt die Verordnung über das jeweilige Curriculum.
- PUHR** Da möchte ich einhaken – das betrifft auch die 15/30 ECTS Vorziehregelung. Auch dort geht es um die banale formale Sache der Verlautbarung bzw. ab wann es gültig ist. Mir wurde z.B. die Auskunft gegeben, dass das noch nicht einmal klar ist. Es ist auch die Sache der Übergangsregelung. Die Leute, die jetzt schon mehr haben, werden logischerweise nicht in BOKUOnline. Wir hatten viele Anfragen diesbezüglich im Bipol und in meiner StV. – das ist ein Aspekt. Wenn Leute gerade in diesem Semester, weil sie schon angemeldet waren, darüber kommen, was ist dann? Theoretisch wurde der Beschluss veröffentlicht, nur tatsächlich ist es so wie bei Curriculaänderungen, es braucht Übergangsbestimmungen, die bis dato nicht vorliegen. Das ist ein Ausdruck dafür wie wenig das ausgereift ist. Wie wird das gehandhabt?
- SÖLDNER** Das wäre auch mein Punkt: Gibt es Übergangsregelungen, wie sieht das aus speziell bei den Sprachkursen und den 15/30 ECTS, und was ist die fachliche Begründung dafür, dass Sprachkurse im Master nicht gehen?
- KOPPENSTEINER** Es gibt keine Begründung

- PUHR** Ich möchte hinzufügen und zu Protokoll geben: Das ist in meinen Augen eine eindeutige Agitation der Studiendekanin und eine Kompetenzüberschreitung ihrerseits meiner Ansicht nach. Was wir getan haben in der vorletzten Senatssitzung – ich war auch zufällig da – dass wir eine halbe Stunde lang Argumente lieferten, wieso Sprachkurse auch im Master anzurechnen sind aus unserer Perspektive.
- WEBER** Falls jemand in dieser Runde gerade nahe dem Studienabschluss ist im Master und gerne die Uni verklagen möchte, dann ist das genau der Fall. In den Curricula als Verordnungen steht: es sind Pflicht-, Wahl- und freie Wahllehrveranstaltungen als Fremdsprachen-ECTS anzurechnen. Das Mustercurriculum kann unseren Studierenden egal sein. Solange es in den Curricula steht und unsere Studiendekanin es anders auslegt, ist es klar eine Sache, mit der man vor Gericht gehen muss, denn sonst passiert es nicht. In anderen Fällen haben wir die Studiendekanin schon ein bisschen in die Mangel genommen; mittlerweile ist sie auch der Studierenden-Ombudsstelle schon sehr gut bekannt und da tut sich einiges. Es ist eine ständige tägliche Kompetenzüberschreitung.
- HÖRBE** Habe ich es richtig verstanden, ist es in den neuen Curricula anders formuliert?
- PUHR** Nein. Das ist der Punkt. Konkret der LAP-Master, der Passus, der sich um fremdsprachige LV dreht – es fällt schwer den Text so auszulegen, dass du Sprachkurse nicht anrechnen lassen kannst, und nachdem Curricula Verordnungscharakter haben und nicht das Mustercurriculum wie Andi WEBER schon sagte, sollte dir eigentlich kein Problem entstehen. Das Problem ist nur: wie entscheidet dann das Dekanat? Ich würde den Leuten, die in der Beratung tätig sind, v.a. StV, diese Punkte die wir besprochen haben, jedenfalls das Thema Verringerung der ECTS-Punkte von 30 auf 15 und auch die Sprachkurse, empfehlen es aus einer konservativen Perspektive zu machen. Weitergeben an die Studierenden: z.B. bei ECTS, wenn Leute das nicht zwingend machen müssen, dann sollten sie lieber die neue Richtlinie einhalten, zumal hier ja ein Vorteil ist, dass ein interner Umstieg vom Bachelor zum Master ganzjährig möglich. Das ist auch ein zentrales Argument, wieso wir von 30 auf 15 ECTS reduzieren sollten, weil ja ein ganzjähriger Umstieg möglich ist. Wir haben allerdings eine ganze Reihe von Argumenten gebracht, abgesehen davon, dass bei einem Umstieg nach der Nachfrist das Semester doppelt gezählt wird – das ist für Beihilfen, Studienbeiträge usw. relevant. Ich würde jedenfalls raten die neue Richtlinien zu befolgen und beraten. Links auf geänderte Curricula oder dergleichen können wir aber nicht mitschicken, weil die ja nicht geändert wurden.
- WEBER** Ich wäre dafür, dass wir die Uni verklagen, das ist ein super Fall, die Grenze ist überschritten.
- HÖRBE** Die vorige Frage von wegen Auflistung bzw. Veröffentlichung von den Curriculaänderungen wurde nicht beantwortet.
- KOPPENSTEINER** Normalerweise werden Änderungen die bis Ende Juni beschlossen worden sind im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Was dort drinnen ist, ist rechtsgültig, was nicht drinnen ist nicht. Es gibt die Diskussion darüber, wann diese Dinge anzuwenden sind. Aus meiner Sicht, wenn im Senat etwas beschlossen wird – es gibt de facto keine Beschlussaussendungen vom Senat – hat es Rechtsgültigkeit, wenn es im Mitteilungsblatt ist. Wenn es eine Regelung gibt, die im Studienjahr beschlossen wurde, aber erst irgendwann am Ende des Jahres im Mitteilungsblatt ist, ist sie damit meiner Ansicht nach erst rechtsgültig.
- HÖRBE** Gibt es noch ein Mitteilungsblatt?
- KOPPENSTEINER** Muss es geben, sonst gibt's keine neuen Studienpläne.
- PUHR** Die Sitzung war erst gestern, das wird wohl erst nächste Woche erfolgen.
- KOPPENSTEINER** Ich kann mich Andi WEBER nur anschließen – es ist nicht nur das Problem mit den fremdsprachigen Lehrveranstaltungen. Es gibt auch gezielte

Falschinformationen, was die Definition betrifft; Ich bin froh, dass wir das hier öffentlich haben und habe auch kein Problem damit, es auf Protokoll zu sagen: Es wurde in vielen Fällen falsch entschieden, es wird falsch informiert. Dagegen muss man Druck machen. Die Studiendekanin macht ihre Arbeit nicht richtig.

**WEBER** Über Frau Staudacher kann man sich lange unterhalten. Sie erforscht übrigens Schneckenproteine.

Ich schliesse TOP 12. Gibt es Bedarf einer Pause? 15 Minuten.

**14:47 Uhr** **Sitzungspause**

**15:06 Uhr** **Sitzungswiederaufnahme**

**WEBER** Wir sind weiterhin beschlussfähig.

### **TOP 13 Nominierung der studentischen VertreterInnen in den Senat und seine Kollegialorgane (lt. § 25 (8) UG 2002)**

**WEBER** Es gibt vier Habilkommissionen und eine Berufungskommission, die wir entsenden müssen. Die Habilkommissionen sind Andreas Schwen (Bodenphysik), Ute Henniges (Paper Conservation Science), Reinhard Neugschwandtner (Pflanzenbau) und Sonja Vospernik (Waldwachstum). Die Berufungskommission ist „Hydrobiologie und Gewässermanagement“. Die Kommissionen wurden von uns zugewiesen. Eine Ausnahme von sonst: Sie wurden vorgestern von mir als Vorsitz entsendet aus Dringlichkeitsgründen, weil gestern Senatssitzung war und es wurde herumgejammert, dass sie die Kommissionen konstituieren müssen. Das sind jetzt also Beschlüsse, die wir treffen müssen, aber sie wurden bereits ausgeführt. Ich fange an, außer es gibt Fragen zum Vorgehen.

Für die Habilitationskommission Bodenphysik hat die StV KTWV entsendet.

#### **Antrag Nr. 6: WEBER**

**Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:**

dass folgende Personen als Haupt- oder Ersatzmitglieder in die genannte Habilitationskommission als studentische Mitglieder entsendet werden:

Habilitationskommission „Bodenphysik“, Dr. Andreas Schwen:

Christian Wurzer (Hauptmitglied)

Severina Irsigler (Ersatzmitglied)

<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Prostimmen</b>	<b>11</b>	<b>Gegenstimmen</b>	<b>0</b>	<b>Enthaltungen</b>	<b>0</b>
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**WEBER** Bei der folgenden Habilkommission „Paper Conservation Science“ ging die Entsendung an die StV FWHW mit der Bitte HNT-Studierende mit Chemiewissen zu entsenden. Man hätte diese Habil auch der StV LBT geben können, da Fr. Henniges sehr chemielastig ist.



### Antrag Nr. 7: WEBER

**Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:**

dass folgende Personen als Haupt- oder Ersatzmitglieder in die genannte Habilitationskommission als studentische Mitglieder entsendet werden:

Habilitationskommission „Paper Conservation Science“, Dr. Ute Henniges:

Christian Huber (Hauptmitglied)

Michel Meyer (Ersatzmitglied)

<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Prostimmen</b>	<b>11</b>	<b>Gegenstimmen</b>	<b>0</b>	<b>Enthaltungen</b>	<b>0</b>
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**WEBER**

Die Kommission Pflanzenbau war eindeutig der StV AW zuzuweisen.

### Antrag Nr. 8: WEBER

**Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:**

dass folgende Personen als Haupt- oder Ersatzmitglieder in die genannte Habilitationskommission als studentische Mitglieder entsendet werden:

Habilitationskommission „Pflanzenbau“ Dr. Reinhard Neugschwandtner:

Julia Wagentristl (Hauptmitglied)

Rea Maria Hall (Ersatzmitglied)

<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Prostimmen</b>	<b>11</b>	<b>Gegenstimmen</b>	<b>0</b>	<b>Enthaltungen</b>	<b>0</b>
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**WEBER**

Die Kommission Waldwachstum war wieder die StV FWHW.

### Antrag Nr. 9: WEBER

**Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:**

dass folgende Personen als Haupt- oder Ersatzmitglieder in die genannte Habilitationskommission als studentische Mitglieder entsendet werden:

Habilitationskommission „Waldwachstum“, Dr. Sonja Vospernik:

Christian Huber (Hauptmitglied)

Arnold Sebastian Reichl (Ersatzmitglied)

<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Prostimmen</b>	<b>10</b>	<b>Gegenstimmen</b>	<b>0</b>	<b>Enthaltungen</b>	<b>1</b>
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

**WEBER** Das ausstehende Berufungsverfahren Hydrobiologie und Gewässermanagement war eine 50:50 Entsendung durch die StV KTWV und StV LAP.

**Antrag Nr. 10: WEBER**

**Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:**

dass folgende Personen als Haupt- oder Ersatzmitglieder in die genannte Berufungskommission als studentische Mitglieder entsendet werden:

Berufungskommission „Hydrobiologie und Gewässermanagement“:

Ronald Sidak (Hauptmitglied)

Alexander Düregger (Ersatzmitglied)

Marie Theres Pfeiffer (Hauptmitglied)

Elias Hoffmann (Ersatzmitglied)

<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Prostimmen</b>	<b>11</b>	<b>Gegenstimmen</b>	<b>0</b>	<b>Enthaltungen</b>	<b>0</b>
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**WEBER** Damit sind alle Entsendungen fertig. Es ist noch zu erwähnen, wenn die Satzungsarbeitsgruppe stattfindet – das ist Aufgabe der nächsten Exekutive bis 31.12. – im HSG ist festgelegt, dass es bei Berufungs- und Habilkommissionen usw. eine Regel in der Satzung geben muss. Das muss man sich überlegen. Bei uns ist es relativ einfach, wenn eine oder zwei StVen zuständig sind, aber wenn es mehr als zwei sind wie jetzt bei Rechtswissenschaften, muss man sich einen Weg überlegen um so viele Fachbereiche wie möglich einbinden zu können, auch per Satzung.

Zur Berufungskommission Rechtswissenschaften – am Montag und Dienstag waren Berufungsvorträge und Hearings. Es wurde ein Dreivorschlag gemacht und an das Rektorat weitergegeben, dann finden Verhandlungen statt. Gustav PUHR und ich waren in der Kommission u.a., wir denken wir haben einen sehr guten Dreivorschlag und die Professur wird eine gute Zukunft haben auf der BOKU mit jeder der Personen im Vorschlag. Wir hätten gern alle drei.

**TOP 14 Widerstandspreis 2016**

**WEBER** Es ist historisch so gewachsen, dass wir immer den Widerstandspreis in der letzten UV-Sitzung vor dem Sommer behandelt. Prinzipiell könnte man überlegen ob man es nicht die nächste Periode entscheiden lässt, da er erst im Jänner verliehen wird. Zweite Möglichkeit: Marc TRATTNIG hatte die Idee – da der Preis v.a. symbolischen Wert hat und 1.000 Euro viel Geld sind – eine Art Onlinevoting zu machen und die Studierenden entscheiden zu lassen, welches der Projekte den Preis bekommt, was im Sinne von Demokratie auch interessanter wäre. Diese zwei Punkte möchte ich zur Diskussion stellen, bevor wir über Inhalte reden. Es gab sechs Einreichungen, die auf unserer Moodle-Plattform zu sehen sind. Gibt es Wortmeldungen?

**TRATTNIG** Du hast es schon gesagt, schauen wir, was da zurückkommt.

**BRANDNER** An sich finde ich den Vorschlag sehr gut, mehr Demokratie sowieso, auch Einbeziehung der Studierenden in allen möglichen Bereichen. Bei dem hier habe ich aber die Befürchtung, dass jene, die die meisten Freunde haben oder die online aktiv sind, mehr funktionieren als die kleinen widerständigen

Gruppen, die vielleicht weniger mobilisieren möchten dafür. Ich möchte das in den Raum stellen, dass es dann vielleicht ein Voting wird wer ist der/die/das beliebteste.

- SÖLDNER** Ich hab sie mir angeschaut – eines ist ja von der BOKU, so ein Sustainable irgendwas Start-Up Unternehmen, da liegt es auf der Hand, dass sie die meisten Votes bekommen, obwohl ich persönlich sie extrem unwiderständig. Bio Unterwäsche ist zwar schick aber nicht widerständig. Ich fände es schade, wenn der Preis an Bio-Unterwäsche geht. Aber das ist meine persönliche Wertung.
- BRANDNER** Ich könnte mir auch vorstellen, dass man einlädt zu einer Jury unter Studierenden, es in einer breiteren Runde zu diskutieren, aber es ganz frei zu stellen mit einem Voting eher nicht. Es wäre Vorschlag, wie man es anders machen könnte um mehr Studierende mit ins Boot zu holen, dass man es ausschreibt, mit einer Diskussion oder Jury entscheidet.
- TRATTNIG** Man könnte den Widerstandspreis auch durch das InterRef vergeben, mit einem Rahmen es müssen x Referate, soundso viele Männlein und Weiblein da sein. Auch angesichts dessen, dass es die UV viel Zeit kostet und es wäre eine nette Sache um das InterRef aufzuwerten.
- OBERMAIER** Direkt von der Idee das ans Interref weiterzugeben halte ich nichts. Bei uns im Gremium hat das immer einen netten Platz und Abwechslungswert. Eigentlich wollte ich sagen – prinzipiell finde ich es gut, die studentische Allgemeinheit mit einzubeziehen. Aber in dem Fall ist es wirklich ein Problem. Wir haben z.B. Alternativa dabei, das ist eine internationale Organisation und hat nicht so den BOKU Bezug; Die könnten vielleicht am meisten Leute mobilisieren, obwohl wir sie vielleicht nicht fördern würden. Die sind sowieso schon europaweit aktiv und werden soweit ich weiß von der Bundes-ÖH gefördert. Und ich mag die Abstimmung gern.
- TRATTNIG** Man kann das Voting ja auf BOKU-Studierende beschränken.
- WEBER** Prinzipiell war geplant, dass Georg ZUKRIGL dann herkommt und die Projekte vorstellt. Die haben leider gerade die konstituierende StV KTWW-Sitzung. Ich würde vorschlagen – die eine Diskussion ist, ob wir das hier in dem Gremium, die zweite Diskussion gilt der zeitlichen Verortung, heute oder im Oktober? Sonst haben wir nichts zu besprechen.
- KOPPENSTEINER** Es hat keinen Sinn jetzt weiter zu machen.
- WEBER** Wir könnten einfach den Beamer anwerfen und uns die Projekte durchschauen. Wenn wir beschließen, es jetzt zu machen, würde ich nicht auf Georg warten.
- TRATTNIG** Ich habe einen Antrag: dass der TOP Widerstandspreis vertagt wird.
- WEBER** Es gibt in der Satzung die Möglichkeit eines Formalantrag auf Vertagung eines Tagesordnungspunktes – das wäre jetzt prinzipiell anzuwenden. Ist dein Antrag ein Formalantrag auf Vertagung? Es gibt die Möglichkeit der Contrarede.
- OBERMAIER** **Contrarede:** Ich bin dagegen. Wir haben alle Unterlagen, es sind tolle Projekte dabei und wir sollten das jetzt abstimmen.
- WEBER** Die Prorede hat Marc TRATTNIG schon gehalten. Bei der Abstimmung ist eine Prostimme für Vertagung, Gegenstimme ist gegen Vertagung.

## Formalantrag Nr. 11: TRATTNIG

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

die Vertagung des Tagesordnungspunktes Widerstandspreis.

<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Prostimmen</b>	4	<b>Gegenstimmen</b>	6	<b>Enthaltungen</b>	1
----------------------------------	-------------------	---	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **abgelehnt**.

**WEBER** Also können wir weiter diskutieren. Prinzipiell werden Tagesordnungspunkte geschlossen, wenn es keine Wortmeldungen mehr gibt. Gibt es Wortmeldungen?

**KOPPENSTEINER** Um dem ganzen etwas Zeit zu geben und im Zuge meiner Wortrede Vorschläge zu formulieren, wie wir weiter vorgehen könnten: Wir könnten (1) eine Sitzungsunterbrechung machen, wir könnten (2) auch eine Unterbrechung machen, wo wir uns per Beamer die Sachen durchschauen, oder (3) wir diskutieren weiter. Wir können meiner Meinung nach nicht mehr über den formal gestellten Antrag sprechen. Die Idee der Sitzungsunterbrechung um die Sachen anschauen wäre da – wenn genug Info da ist, können wir die Sitzung wieder aufnehmen und etwas beschließen. Wenn nicht, können wir den TOP immer noch verschieben.

**OBERMAIER** Wir können gern Sitzungsunterbrechungen machen für Pausen, aber ich finde es nicht angebracht, dass Leute, die sich nicht vorbereitet haben auf die Sitzung, jetzt eine Unterbrechung brauchen. Das war alles online.

**BRANDNER** Es geht darum, ob wir das jetzt überhaupt machen oder nicht – weil Georg die Projekte vorstellen wollte usw. Wir sind wohl zu schnell heute.

**WEBER** Es tut mir Leid, dass die Sitzungen so kurz sind.

**PUHR** Auf die Schnelle habe ich die Kriterien für den Widerstandspreis nicht gefunden.

**WEBER** Die stehen in der PDF-Ausschreibung auf unserer Homepage bei der Bewerbung des Widerstandspreises.

Vor zwei Jahren haben wir die Abstimmung mit der Punktemethode gemacht – irgendwann sind wir draufgekommen, dass wir kein Projekt auszeichnen würden, weil nichts davon gepasst hat. Letztes Jahr weiß ich nicht mehr. Georg ZUKRIGL hat für dieses Jahr wieder eine Punktmethode vorgesehen. Prinzipiell können wir mit dem Beamer und Flipchart arbeiten und die Projekte aufschreiben, sie durchgehen. Wenn wer was zu einem Projekt zu sagen hat, kann man das gleich so machen. Ist das ein gangbarer Weg?

**BRANDNER** Ist es jetzt schon klar, ob wir das nun besprechen oder verschieben?

**WEBER** Die Vertagung wurde abgelehnt. Natürlich kann niemand daran gehindert werden weitere Formalanträge zu stellen. Könnte jemand mit Computer die Projekte ansagen?

**KOPPENSTEINER** Eduroam funktioniert nicht auf meinem Computer.

**WEBER** Oder sollen wir zusammenschauen?

**OBERMAIER** Ich habe es eigentlich immer ansprechender gefunden, wie Georg ZUKRIGL es immer vorgestellt hat.

**KOPPENSTEINER** Ich stelle einen Formalantrag auf eine Sitzungsunterbrechung von 15 Minuten, um uns über die Projekte zu unterhalten. Das müssen wir nicht on record und protokolliert machen. Bitte bleibt diese 15 Minuten da und lauft nicht weg.

**WEBER** Gibt es eine Contrarede zum Formalantrag?

## Formalantrag Nr. 12: KOPPENSTEINER

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

15 Minuten Sitzungsunterbrechung

<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Prostimmen</b>	<b>5</b>	<b>Gegenstimmen</b>	<b>2</b>	<b>Enthaltungen</b>	<b>4</b>
----------------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

**15:28 Uhr**      **Sitzungsunterbrechung**

**15:47 Uhr**      **Sitzungswiederaufnahme**

**WEBER**                      Wir haben uns mit den Projekten auseinandergesetzt. Möchte jemand zu den sechs Projekten Dinge äußern? Ich fange an. Für mich ist dieses Alternatiba Projekt nicht förderbar, weil es zu groß und nicht widerständig ist, genauso das Unterhosenprojekt. Für mich sind alle Projekte nicht widerständig. Am ehesten noch die Hofübergabegeschichte.

**KOPPENSTEINER**      Und der Kostnixladen.

**PUHR**                      Was ich hier heute mitnehme, ist, dass wir die Kriterien tunlichst überarbeiten sollten. Mir erschließt sich bei allen eigentlich nicht, was das Widerständige sein soll. Ein paar sind es mehr, manche weniger. Es fällt mir aber schwer in Bezug auf den Titel des Preises irgendwas qualifiziertes zu sagen.

**KOPPENSTEINER**      Ich gebe dir insofern Recht, dass man die Ausschreibungsunterlagen überarbeiten muss. Ich kann mich aber erinnern, letztes oder vorletztes Jahr war die widerständische Komponente total fehlend. Da sind die heurigen Einreichungen besser. Insofern ist es heuer leichter eine Entscheidung zu treffen, auch wenn ich mich nicht vorbereitet habe so wie Regina es tat.

**OBERMAIER**              Danke für den Vortrag in der Unterbrechung, du hast das sehr gut gemacht. Ich sehe es genauso: Wir haben es ja letztes Jahr dem UAR mitgegeben, und soweit ich weiß wurde eh die Ausschreibung überarbeitet. Die Projekte dieses Jahr sind auch um einiges besser.

**WEBER**                      Ich würde vorschlagen, dass wir die vier genannten Projekte, die wir nicht haben wollen, abschießen, und nur mehr über die anderen zwei, den Kostnixladen und die Hofübergabe reden.

**SÖLDNER**                      Ich möchte mich KOPPENSTEINER und BRANDNER anschließen das Lastenradkollektiv in der Auswahl dabei zu lassen, weil ich es sehr widerständig finde und alternative, autofreie Infrastruktur wichtig ist aufzubauen, die kollektiv genutzt werden kann. Ohne Entgelt Fahrräder ausborgen zu können finde ich sehr widerständig. Daher würde ich dafür plädieren, die Perspektive Landwirtschaft, den Kostnixladen und das Lastenradkollektiv drinnen zu lassen.

**TRATTNIG**                      Wie wollen wir nun abstimmen?

**WEBER**                      Ich würde vorschlagen, dass wir diese drei nehmen, dann bekommt jeder einen Stift und darf auf der Tafel zwei Punkte machen.

**KOPPENSTEINER**      Aus meiner Sicht gibt es zwei Vorgehensweisen. Entweder wir machen eine Punktevergabe in welcher Form auch immer, mit einer Reihung usw. Oder, wir haben schon begonnen Dinge auszuschließen – wir könnten auch weiter ausschließen und sukzessive ausschließen, bis eines überbleibt.

**TRATTNIG**                      Mir gefällt das Ausschlussverfahren überhaupt nicht, ich finde die Kreisläufe haben auch eine widerständische Komponente – Abfalltrennung und Wiederverwendung ist omnipräsent. Bei der Erziehung von Kindern anzusetzen ist wichtig, es ist eine gesellschaftskritische Erziehung, das ist widerständig. Ich würde vorschlagen, jeder schreibt mal sein Lieblingsprojekt auf einen Zettel.

Georg ZUKRIGL nimmt die Sitzung auf.

**WEBER** Hallo Georg! Wir waren gerade dabei in der Runde demokratisch zu versuchen einen Weg zu finden wie wir entscheiden. Es gibt mehrere Möglichkeiten. Vielleicht möchtest du nach Reginas Wortmeldung kurz vorstellen, was eure Entscheidung wäre?

**OBERMAIER** Das Demokratischste wäre, kein Projekt auszuschließen, alle aufzulisten, jeder bekommt zwei Punkte, jeder stimmt ab. Das Projekt mit den meisten Punkten bekommt 1000 Euro. Bei Punktegleichstand wird der Preis aufgeteilt.

**ZUKRIGL** Was spricht dagegen? Ich hätte es ähnlich gemacht. Ich würde es wie letztes Jahr machen, dafür habe ich Stimmzettel vorbereitet. Jeder kann je drei Punkte vergeben, auch für „Nichtvergabe“.

**WEBER** Ich bin dafür, dass wir das so machen und nicht zu Tode diskutieren. Ich erinnere mich, vor zwei Jahren gab es das Ergebnis, keinen Preis zu vergeben, da haben wir dann eine Stunde diskutiert, dass das nicht geht.

**ZUKRIGL** Es ist ein Stimmungsbild. Abgestimmt wird ja dann sowieso mit Antrag.

**WEBER** Hat jemand etwas gegen diese sehr gute Lösung?

**SÖLDNER** Darf ich zusammenfassen – das Ergebnis der Zettel ist ein Stimmungsbild, und dann werden wir nochmal abstimmen, dass wir dem Vorschlag zustimmen?

**ZUKRIGL** EineR MandatarIn muss den Antrag stellen.

**WEBER** Alle MandatarInnen bekommen einen Stimmzettel.

Die Stimmzettel werden verteilt und von den MandatarInnen ausgefüllt.

**WEBER** Haben alle einen Zettel abgegeben? Wie lange brauchst du für die Auswertung, Georg? Wir machen eine fünfminütige Sitzungsunterbrechung.

**16:00 Uhr** **Sitzungsunterbrechung**

**16:05 Uhr** **Sitzungswiederaufnahme**

**WEBER** Georg, kannst du uns bitte das Ergebnis näherbringen?

**ZUKRIGL** Hier das Ergebnis:

Alternatiba	0 Punkte
Lastenradkollektiv	3 Punkte
Kostnixladen	5 Punkte
Kreisläufe in der Natur	6 Punkte
Perspektive Landwirtschaft	15 Punkte
Underfair Wäsche	1 Punkt
Nichtvergabe	1 Punkt

**WEBER** Das ist ein relativ eindeutiges Stimmungsbild. Ich stelle den Antrag, dass das Projekt „'Perspektive Landwirtschaft' – Hofnachfolgebörse“ mit dem Widerstandspreis 2016 ausgezeichnet wird und 1.000 Euro erhält.

#### **Antrag Nr. 13: WEBER**

**Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:**

dass das Projekt „'Perspektive Landwirtschaft' – Hofnachfolgebörse“ mit dem Widerstandspreis 2016 ausgezeichnet wird und 1.000 Euro erhält.

<b>Abstimmungs- ergebnis</b>	<b>Prostimmen</b>	<b>10</b>	<b>Gegenstimmen</b>	<b>0</b>	<b>Enthaltungen</b>	<b>1</b>
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

**WEBER** Danke Georg ZUKRIGL. Ich schließe TOP 14.

## **TOP 15                   Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden**

**WEBER**                   Unser Lieblingstagesordnungspunkt. Gibt es keine Anträge? Ich schließe den TOP.

## **TOP 16                   Allfälliges**

**WEBER**                   Ich kann mich hier nur für die konstruktive Sitzung und das gesamte letzte Jahr bedanken, es war größtenteils sehr konstruktiv. Es hat sehr viel Spaß gemacht mit euch allen zusammenzuarbeiten. Wir haben noch zwei Wochen. Die ÖH BOKU hat sich über die letzten zwei Jahre gut weiterentwickelt. Es gibt viele Dinge, die wir sehr gut gemacht haben, es gibt aber auch einige Dinge, die sehr verbesserungswürdig sind. Da sehe ich vor allem die Kommunikation mit dem Senat und den Uni-Gremien, das ist eines der großen Punkte, die in der nächsten Periode anders und besser gemacht werden müssen, es gibt auch zu viele Baustellen. Matthias KOPPENSTEINER hat vorgeschlagen, ein gemeinsames Foto mit allen MandatarInnen zu machen. Das könnte ein Facebookposting werden „das waren die MandatarInnen der letzten Periode – auch wenn alle unterschiedliche Interessen haben, das wichtigste war immer die Vertretung der Studierenden. Wenn das für alle ok ist.

**KOPPENSTEINER**   Einiges habe ich in der außerordentlichen Sitzung im Oktober gesagt, als ich aus dem Vorsitzteam zurückgetreten bin. Ich habe die Sitzungen in der UV sehr genossen. Es war immer ein schönes und meistens feines Zusammenarbeiten, es war gut, wie wir agiert haben. Wir haben meines Erachtens deswegen auch gut agiert bzw. die ÖH BOKU zu dem gemacht was sie ist, weil wir als UV nicht sehr prejudizierend waren gegenüber dem, was die anderen gemacht haben oder machen wollten. Wenn Initiativen gekommen sind, haben wir das als UV, außer es hat überhaupt nicht gepasst oder wo wir Sorgen hatten, nur begrüßt dass das passiert. Als UV darf man nicht unterschätzen, was außerhalb passiert. Aber es ist auch so, dass wir uns in der UV immer gefreut haben wenn die anderen gekommen sind und erzählt haben was sie gemacht haben. In dem Sinne hoffe ich, dass es so weitergeht und wir uns vielleicht noch besser vernetzen, sodass die Leute in der UV wissen, was außerhalb passiert, und die Leute, die außerhalb und nicht in der UV etwas machen, öfter in die UV kommen und berichten.

**SÖLDNER**            Ich bin ein sehr positiver Mensch, aber ich möchte trotzdem sagen: Die Stimmung in der UV war tendentiell positiv, es gab aber auch die eine oder andere unter- bzw. übergriffige Äußerungen, und ich möchte erinnern, dass man daran noch feilen kann, wie man miteinander tut und wie man Selbstdefinitionen akzeptiert oder auch bewusst es nicht tut. Das wollte ich in den Raum werfen. Generell habe ich es aber auch genossen, inhaltliche Diskussionen hier und wie wir Studis besser vertreten und gut zusammenarbeiten können. Im Großen und Ganzen sehr positiv.

**OBERMAIER**        Ich kann nur mit einem Dank für die Zusammenarbeit verbleiben. Danke an alle.

**WEBER**                Ich schließe die letzte ordentliche UV-Sitzung der Periode 2013-15 um 16:10 Uhr.

**16:10 Uhr            Sitzungsende**